

Edith Huber  
Tel. 444433

Euskirchener Str. 10  
50937 KÖLN (-Sülz)  
den 16. 6. 1994

Kölner Stadt-Anzeiger  
- Leserbrief-Redaktion -  
Breite Str. 70  
50667 KÖLN

## L E S E R B R I E F

Man schmunzelt ein wenig, wenn Leser Arno Cremers bemängelt, daß seine Zeitung nicht immer zwischen "das" und "daß" zu unterscheiden weiß. Ach, wenn es nur "daß" wäre ! Allenthalben in den Medien (auch im Fernsehen) galoppiert die Sprachschluderei, und der "Kölner Stadt-Anzeiger" galoppiert nach Kräften mit. (Als Endziel winkt wahrscheinlich der Nationale Analphabetismus-Preis.) Oft wimmelt es geradezu von grammatischen, stilistischen, orthographischen und Interpunktionsfehlern, von der Silbentrennung gar nicht zu reden, für die indes wohl meistens der Computer verantwortlich ist - was aber die morgendliche Zeitungslektüre auch nicht genußvoller macht. (Eine Trennung wie "Schwimmflüge-1" - 2.5.1994 - ist da keine Seltenheit. (Und man darf rätseln, was ein "Postenger-angel" ist - ein Fanggerät für Briefträger ?)

Besonders hoch ist die Fehlerquote - natürlich - bei den Sportredakteuren des "Kölner Stadt-Anzeigers", die häufig eine Art grammatischen Kollaps erleiden: "Maradona steht (...) vor einer Rückkehr zu seinem, ehemaligen Klub SSC Neapel, mit dem er einst (...) Meister wurde, den Klub aber dann im, Streit verließ."

Oder: "Effenberg fand die '2' zu langweilig und bestand auf die '20'." Usw., usw. Doch auch andere Schreiber lassen sich nicht lumpen, wobei die Nicht-Beherrschung des Genitiv-Objekts (statt dessen Dativ) und die fehlende Kasusübereinstimmung bei Appositionen zu den häufigsten Defiziten gehören: "Während sich 'Liebling Kreuzberg' eher den (...) Auswüchsen der deutschen Gesetzgebung annimmt...", (oder: "Nur den Startproblemen (...) wurde der Bastler niemals Herr", bzw. "als der Blitz in das Wat Ounaloum (...) einschlug, dem Sitz des buddhistischen Patriarchats",

oder: "bezeichnete sie sich gar als 'Grüner Mann', dem Gegenstück zur 'Mutter Erde'". Usw., usw.

Aber auch sonst geht's manchmal drunter und drüber: Man läßt die Leute "Mariuhana" rauchen, fordert "Schluß mit dem Küßen!", schreibt das Pronomen "du" beharrlich groß, so als zitierte man laufend aus Briefen, und "Hoeneß (geht) sogar soweit, einen Komplott zu vermuten" - wahrscheinlich, weil sein Widersacher, der einen Kompott geschmiedet hat, diese "Tat im Affekt ausgeübt" hat (so wie der Arzt seinen Beruf begeht)... Wenn diesen "Klöpsen" wenigstens ab und zu ein Funke Humor entspränge - etwa indem man "Kohl-Ära" wie "Cholera" schriebe. Aber das wäre vielleicht gar nicht falsch, sondern bloß satt tierisch, pardon: satirisch.) Deutsche Sprach<sup>1</sup>, schwere Sprach'. Bei soviel linguistischem Wildwuchs wird der Zeitungsleser bald zum Dechiffriergerät. Man trauert dem guten, alten Korrektor nach - oder fragt sich: Müssten angesichts all der Deutschleerer in den Medien eigentlich so viele Deutschlehrer auf der Straße sitzen ?)

*Edith Huber*

(Edith Huber)

) - Kürzungsvorschläge

Frau  
Edith Huber  
Euskirchener Str. 10  
50937 Köln

# Kölner Stadt-Anzeiger

KÖLNISCHE ZEITUNG

Leopoldzeller Anzeiger    Rhein-Sieg-Anzeiger    Ederbergälder Anzeiger

**M. DUMONT SCHAUBERG**  
**EXPEDITION DER KÖLNISCHEN ZEITUNG**  
**GMBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT**  
**50590 KÖLN, PRESSEHAUS**  
**TELEFON (02 21) 22 40, TELEFAX (02 21) 22 42 52 4**  
**TELEX 888 2361**

**Redaktion Köln, Direktwahl (02 21) 2 24/**

Sehr geehrte Frau Huber,

herzlichen Dank für Ihre Zuschrift an die Redaktion.

Dieses Schreiben dient ausschließlich dazu, Ihnen den Eingang zu bestätigen und Ihnen zu erläutern, wie wir weiter verfahren werden. Ihre Zuschrift wird nun in der Leserbriefredaktion geprüft. Fragen und Anregungen leiten wir an die zuständigen Ressorts (auch an die örtlichen Redaktionen) unserer Zeitung weiter, sofern wir sie nicht selbst beantworten oder aufgreifen können.

Meinungen und Kritik veröffentlichen wir gern. Allerdings müssen wir wegen der Vielzahl der Zuschriften auswählen oder kürzen. Oft erreichen uns zu einem Thema zahlreiche Briefe, von denen jeder einzelne den gesamten Leserbriefteil füllen würde. Wir bemühen uns jedoch, möglichst vielen unterschiedlichen Meinungen Gehör zu verschaffen.

Mit der Bitte um etwas Geduld und nochmals Dank verbleiben wir  
mit freundlichen Grüßen  
Ihre Redaktion Leserbriefe/Sprachrohr

*t. f.).*   
Günther Braun

Edith Huber  
Tel. 444433

Euskirchener Str. 10  
50937 KÖLN (-Sülz)

Den 16.6.1994

Edith Huber

Kolum Shet-Keij  
Recl. Lerngruppe  
- Frau Frieda Braun -  
Postf. St. 20  
50662 KÖLN  
E

am 24.6.1994

Schreibe dir einen Brief,

ihnen Formbrief habe ich schreibe. Nur ist in -  
zwischen Blätter, das einer ungewöhnlichen Schreib  
der Brief, und zwar an - Frau Frieda Braun

→ ~~Postf. St. 20~~ <sup>in Kolum Shet-Keij</sup> ~~an~~ <sup>an</sup> ~~meinigen~~ <sup>meinigen</sup> ~~abzuladen~~  
meinigen Brief, ~~an~~ <sup>an</sup> ~~meinigen~~ <sup>meinigen</sup> ~~abzuladen~~  
fern. Und für Demokratie verhindern soll es  
Herr Stolzen - ich glaube, das habe ich Ihnen  
durch einmal geschrieben - kann man die  
einen wundern. Und für diese Leidenschaft und  
familienfreude

Kopie ~~an~~ <sup>an</sup> ~~meine~~ <sup>meine</sup> ~~Lebensbriefe~~  
~~ist es ungl. Schreiben~~  
~~an ein Kumpel der 'KSF'.~~